

# genetic architecture

## Die Wabenwelt des Cocoon Clubs in Frankfurt

Mit Sven Väths im vergangenen Sommer eröffnetem Cocoon Club besitzt Frankfurt eine neue Szene-Diskotheek, die eine einzigartige Mischung aus Tanztempel und noblem Restaurant darstellt. Das „Cocoon“ soll die zeitgemäße Clubkultur neu definieren und die Stadt wieder als Spielplatz der internationalen elektronischen Musikavantgarde etablieren. Gestaltet wurden die Räume von dem Wiesbadener Designer-Team 3deluxe. Ihr globales Konzept, das sie „genetic architecture“ nennen, umfasst Architektur, Grafik und Medieninstallationen. Zentrales Element ist eine wabenförmige Membranwand aus weißen Flowstone-Betonmodulen.

Eine faszinierende Metamorphose ist beendet. Techno-Guru Sven Vsth hatte einen Traum: Einen würdigen Nachfolger für seine legendäre Disco „Omen“ (1988 bis 1998) in Frankfurt zu finden. Diesem Traum hat die Design-Agentur 3deluxe aus Wiesbaden Gestalt verliehen: der neue „Cocoon Club“. Seinen adäquaten Platz hat er im Frankfurter Ostend gefunden,

Nachtschwärmern auf 2.700 Quadratmetern ein Crossover aus hippen Sounds, extravaganter Architektur und edler Gastronomie – eine völlig neue Erfahrungswelt für Augen, Ohren und Gaumen. Und dies in einem bis ins kleinste Detail durchgestylten Ambiente. Alles sind Einzelanfertigungen, kein Möbel- oder Einrichtungsstück kommt von der Stange.

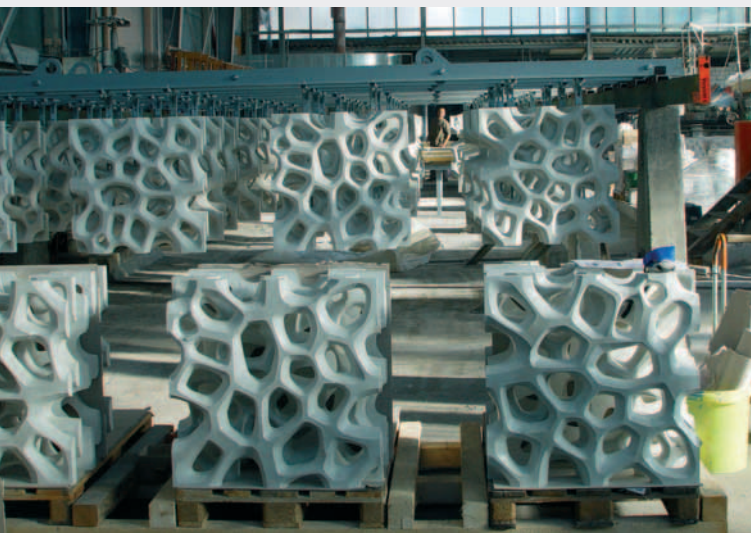
### ORGANISCH, ASYMMETRISCH, AVANTGARDISTISCH

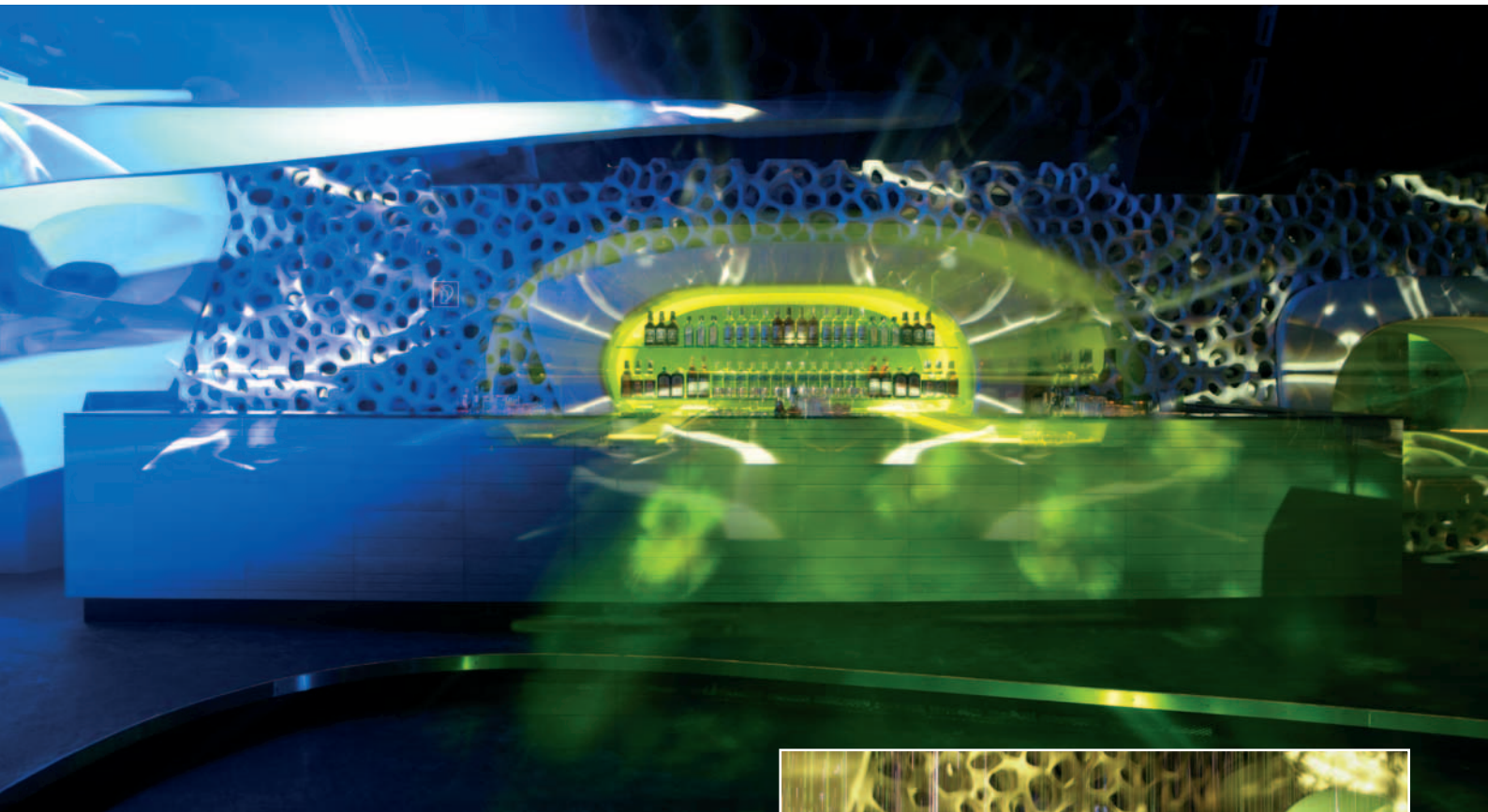
3deluxe ließ sich bei dem "genetic architecture"-Entwurf des Cocoon Clubs von biologischen Vorbildern inspirieren, die sich sowohl in der räumlichen Gliederung als auch in der Formensprache des Interieurs wieder finden. In einer über zweijährigen Planungs- und Bauphase entwickelte das interdisziplinäre Team aus Designern und Architekten, das die Popkultur der letzten Jahre mit unkonventionellen räumlichen und grafischen Entwürfen beeinflusste ein übergreifendes Gestaltungskonzept, das architektonische, mediale und grafische Elemente miteinander verbindet. Architektur, Musik und Licht gehen hier eine symbiotische Beziehung besonderer Art ein und machen den neuen Cocoon Club einzigartig. Die organische Formensprache der Innenraumgestaltung stärkt die expressiv medialen Bildwelten.

Der CocoonClub wurde als avantgardistisches Experimentierfeld für die Transformation von Raum und Wahrnehmung konzipiert. Das simultane Erleben verschiedenartiger Sinneseindrücke, die Sensibilisierung für die Synästhetik der multimedialen Inszenierung und das Eintauchen in immer neue andersartige Atmosphären sind nur einige der unvergesslichen Erfahrungen, die der CocoonClub für seine Gäste bereit hält. Die Besonderheit des richtungweisenden Club- und Gastronomiekonzeptes liegt in der fortwährenden Verwandlung seines semivirtuell gestalteten Ambientes.

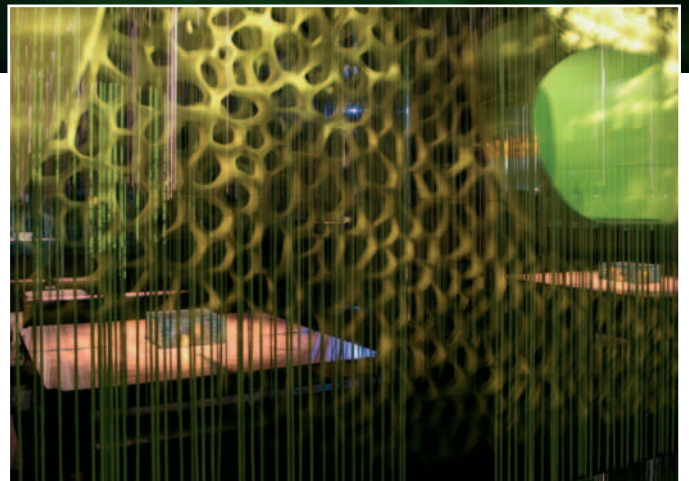
Der Hauptraum des Clubs, in dem bis zu 1.000 Gäste Platz finden, hat die Form einer Triangel. Wabenförmige Gitterwände, von Computeranimationen zum Leben erweckt, umschließen wie ein Korallenriff einen terrassenartigen, schwarzen Dancefloor. Die perforierten Wandflächen erinnern an eine permeable

im Erdgeschoss des U.F.O., einem prägnanten, dreieckigen Betonmonolith. In dem von der Frankfurter Architekten AG Dietz Joppien entworfenen multifunktionalen Loft- und Gewerbegebäude, das in seiner Form an ein extraterrestrisches Flugobjekt erinnert, auch wenn die Abkürzung eigentlich für den „unbekannten Frankfurter Osten“ steht, bietet sich den





Zellmembran, durch deren Öffnungen der Besucherfluss zwischen dem umlaufenden Promenierbereich – dem InBetween – und der Tanzfläche stattfindet. Auf ihrer der Tanzfläche zugewandten Seite wird diese „Membranwand“ auf der Gesamtlänge von 100 m mit einer bewegten 360°-Projektion bespielt, die in Echtzeit mit dem DJ-Set abgestimmt werden kann. Aufgrund der passgenauen Überblendung dieses digitalen Layers erweckt die Membranwand den Eindruck von Lebendigkeit, ihre Materialität scheint sich aufzulösen. 13 kapselartige, verglaste Mikroräume durchstoßen die Membranwand in verschiedenen Höhen und ermöglichen Blickbeziehungen zwischen dem eher ruhigen Außenbereich und dem aktiven Innen-



bereich. Sie sind eine Art moderner Logen, die den privaten Zustand des „cocooning“ inmitten eines halböffentlichen Umfeldes erlauben.

### **MEMBRANWAND AUS WEISSEN FLOWSTONE-MODULEN**

Die Membranwand ist wegen ihres mehrschichtigen Aufbaus aus weißen Flowstone-Modulen und der daraus resultierenden tiefenräumlichen Oberflächenstruktur eines der bedeutendsten architektonischen Elemente des Clubs. Die Innenwände des Clubs sehen aus, als wären sie gewachsen und nicht gebaut.

Ursprünglich hatten die Designer die Idee, kleine Wabenstrukturen, wie sie etwa auf einer Polystyrol-Oberfläche zu erkennen sind, zu vergrößern und in

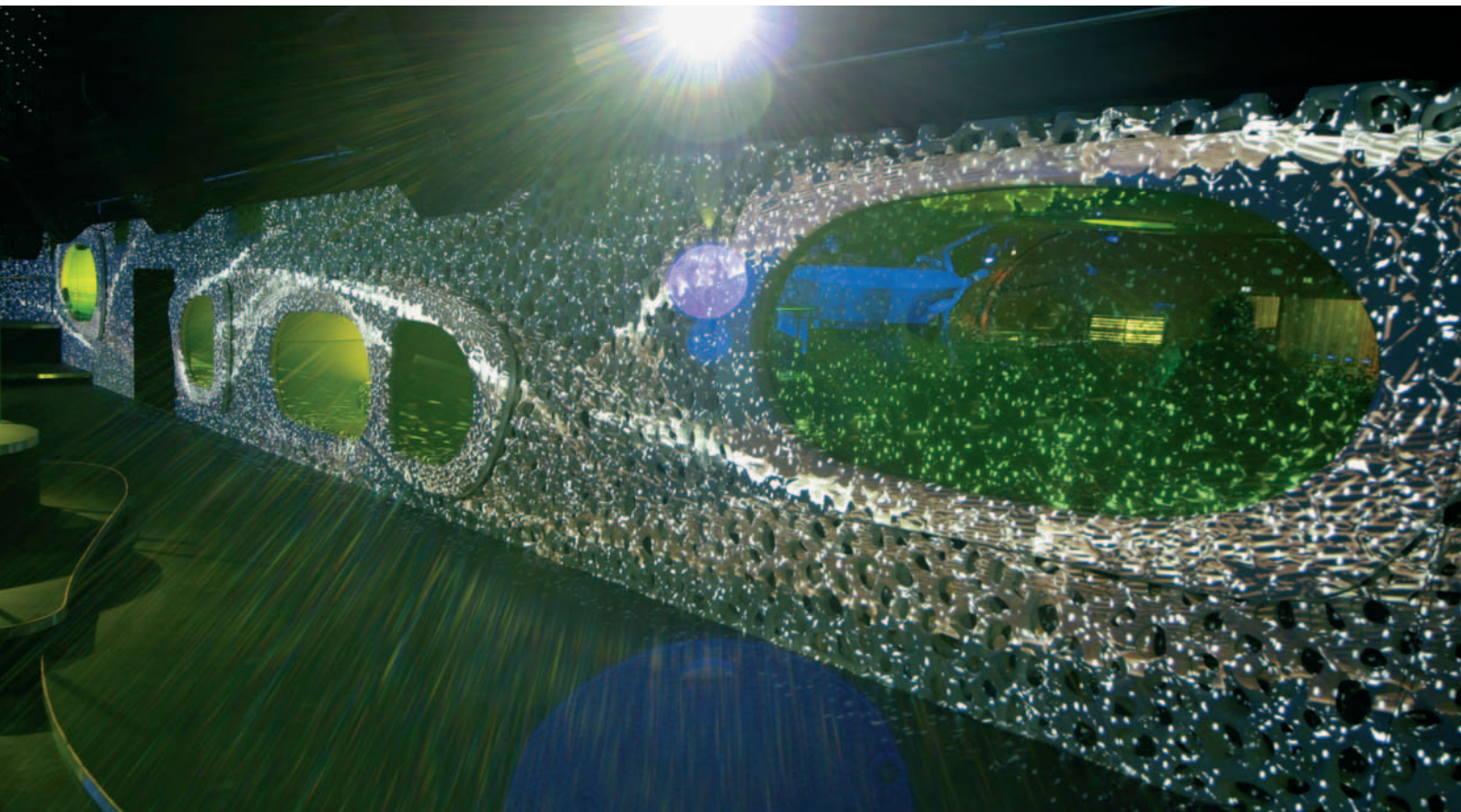




hoher Oberflächenqualität umzusetzen. Gefordert war schalungsglatte weißer Sichtbeton mit porenfreien Oberflächen. Bald musste man jedoch erkennen, dass sich die gewünschte Textur der Oberfläche mit Normalbeton nicht realisieren ließ. Zu befriedigenden Ergebnissen kam man erst, als man mit einem Hochleistungsbeton auf Basis des Bindemittels Flowstone superweiß experimentierte. Flowstone ist ein Hochleistungsbindemittel auf Basis von Portlandzementen und Feinstbindemitteln. Durch die abgestimmte Gra-


nulometrie und die Verwendung hochleistungsfähiger Zusatzmittel besitzen Mörtel und Betone auf Basis Flowstone hervorragende Eigenschaften. Mit Hilfe von Dyckerhoff Flowstone entstehen bisher unvorstellbare Gefügedichten, die es ermöglichen, filigrane Bauteile mit hoher Oberflächenqualität und erheblichen Querschnittsreduzierungen herzustellen.

Schnell erkannte man daher, dass sich mit diesem Material nicht nur die gewünschten Oberflächen,



# architektur

sondern auch noch ganz andere Formen realisieren ließen; denn bei Flowstone handelt es sich um ein formbares, fließfähiges und selbst verdichtendes Material. Mit Flowstone hergestellte Betone zeichnen sich vor allem durch hohe Dichtigkeiten aus, sind extrem porenfrei und scharfkantig. Ein durch und durch authentisches Material der Neuzeit.

Die für den Cocoon Club aus Flowstone hergestellte, doppelwandige Membranwand besteht aus Einzel-elementen mit Abmessungen von 60x80 cm und einer Dicke von 6 cm, die von Villa Rocca aus Freiburg hergestellt wurden. Als Gesteinskörnung kam weißer Quarz zum Einsatz. Für die Bewehrung wurden spezielle Fasern in den Beton eingearbeitet. Die Schalung bestand aus Kunststoff-Matrizen, so dass eine glatte, flexible und nicht saugende Schal-haut entstand. Eine spezielle Lösung stellt auch die Verankerung der Flowstone Elemente auf einer Stahl-Unterkonstruktion dar. Die Schraubkonstruktion wurde bereits in den Beton eingegossen und somit so „versteckt“, dass alle Sichtflächen frei von irgendwelchem Befestigungsmaterial sind. So beeinträchtigt nichts die einzigartige Ästhetik mit der Anmutung lebender, atmender Wände in Deutschlands derzeit progressivstem Tanztempel. 



## Information

### Entwurf:

**3deluxe graphics**  
Schwalbacher Str. 74  
65183 Wiesbaden - Deutschland  
T +49 611 952201 30  
F +49 611 952201 33  
[www.3deluxe.de](http://www.3deluxe.de)

### Herstellung:

**Villa Rocca**  
Auerstr. 6  
79108 Freiburg - Deutschland  
T +49 761 44048  
F +49 761 1378195  
[info@villarocca.de](mailto:info@villarocca.de)  
[www.villarocca.de](http://www.villarocca.de)

### Baustoffe:

**Dyckerhoff Weiss**  
Marketing- und Vertriebs-Gesellschaft mbH  
& Co. KG  
Biebricher Str. 69  
65203 Wiesbaden - Deutschland  
T +49 611 609091  
F +49 611 609092  
[info@dyckerhoff-weiss.de](mailto:info@dyckerhoff-weiss.de)  
[www.dyckerhoff-weiss.de](http://www.dyckerhoff-weiss.de)